

## Ihr Javascript ist deaktiviert.

Bitte aktivieren Sie JavaScript, um alle Funktionen der Seite in Anspruch nehmen zu können.



Bundesministerium  
der Verteidigung



© Bundeswehr /Jonas Weber

Sicherheitspolitik

# GIDS ist Denkfabrik der Zukunft

02.07.2018

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen hat am Samstag das German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) in Hamburg eröffnet. Das GIDS bündelt militärfachliche Expertise und wissenschaftliche Exzellenz in einer Denkfabrik für die Bundeswehr der Zukunft. „Im Zentrum der Arbeiten des GIDS steht immer der Beitrag zur Einsatzbereitschaft der Bundeswehr – fachlich versiert und praxisorientiert“, so die Ministerin.

### Unterzeichnung der Gründungsurkunde



**Die Ministerin unterzeichnete bei der Festveranstaltung die Gründungsurkunde des GIDS.**

© Bundeswehr /Jonas Weber

Sie unterzeichnete bei einer Festveranstaltung vor mehr als 120 geladenen Gästen an der Helmut-Schmidt-Universität (HSU), der Universität der Bundeswehr in Hamburg, die Gründungsurkunde des GIDS. Von der Leyen signierte das Dokument im Thomas-Ellwein-Saal der HSU gemeinsam mit dem Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr (FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr)), Brigadegeneral Oliver Kohl, und dem Präsidenten der HSU, Professor Dr. Klaus Beckmann. Die GIDS-Gründung fand im Rahmen des „open campus“, des Tages der offenen Tür an der HSU statt.

### Schallmauer durchbrochen

Der Präsident der HSU, Prof. Dr. Klaus Beckmann, hob die Bedeutung der GIDS-Gründung hervor. Lange sei darauf hingearbeitet worden. Nun, da das Ziel endlich erreicht sei, komme die Eröffnung des GIDS dem Durchbruch der Schallmauer gleich. Auf dem Feld der Strategieberatung stoße die Bundeswehr mit dem GIDS in eine wissenschaftliche Lücke vor, so Beckmann. Dazu leisteten HSU und FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr) beide ihren wertvollen Beitrag.



**Der Präsident der HSU, Prof. Dr. Klaus Beckmann, hob die Bedeutung der GIDS-Gründung hervor.**

© Bundeswehr /Jonas Weber

### **Der Auftrag lautete: Profil schärfen**

Das neue Institut ist auf Initiative der Ministerin gegründet worden. Sie hatte 2016 den Auftrag gegeben, das Profil der Denkfabrik der Bundeswehr zu schärfen und das dort angesiedelte Wissen besser nutzbar zu machen. Das GIDS ist der neue Teil der Denkfabrik der Bundeswehr, bestehend aus FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr) und HSU. In diesem Kontext soll das GIDS die zentrale Koordinierungsstelle des Think Tanks sein. Es geht darum, aus den vielen Strängen des Wissens, die durch HSU und FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr) verlaufen, ein starkes Tau der Expertise und der Beratung zu machen.

### **Ein bisher unbestelltes Feld**

Das GIDS besetze in der deutschen Think Tank-Landschaft ein bisher unbestelltes Feld, so die Ministerin. Die aktuellen Entwicklungen, ob die Konfliktherde an den Grenzen Europas oder Fake News und Cyber, verlangten mehr denn je die Fähigkeit strategisch zu denken. „Wir müssen strategiefähiger werden, wenn wir verantwortlicher gestalten wollen“, so Ursula von der Leyen. Hiermit werde die im Weißbuch 2016 der Bundesregierung eingeschlagene Richtung konsequent fortgeführt.

### **Netzwerk „Strategie und Vorausschau“**

In einer Welt, die immer wechselvoller und unübersichtlicher wird, ist nach Ausführungen der Ministerin kein Platz mehr für einsame Entscheidungen der Politik. Diese brauche vielmehr den strategischen Diskurs mit klugen Gesprächspartnern. Diesen Dialog habe sich das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg (Bundesministerium der Verteidigung)) zur Aufgabe gemacht und in seiner Politischen Abteilung ein Netzwerk „Strategie und Vorausschau“ aufgebaut. Genau dazu, so die Ministerin, passe auch das GIDS mit seiner „ganz spezifischen und einzigartigen Expertise“ der FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr). Diese verfüge über ein einzigartiges „Reservoir an Erfahrung und Wissen“, wie Ursula von der Leyen es nannte. Gleichzeitig stehe mit der HSU eine der beiden „akademischen Ausbildungsschmieden unseres Offizier-Nachwuchses“ am Standort Hamburg bereit. Ihr Markenkern sei eine wissenschaftlich exzellente und interdisziplinäre Grundlagenforschung.

### **Einzigartige Kooperation**

„Es ist genau diese Kombination aus militärischer Kompetenz und wissenschaftlicher Expertise, die wir im GIDS zusammenbringen und nutzen wollen. Diese strukturelle Kooperation zwischen einer Universität und einer Militärakademie ist einzigartig“, unterstrich die Ministerin. Der gemeinsame Wissensschatz dürfe nicht in Archiven verstauben. „Vielmehr müssen wir dafür Sorge tragen, dass dieses Wissen bei den Entscheidungsträgern in der Bundeswehr und der Politik ankommt“, erklärte die Ministerin.



**Ursula von der Leyen mit dem Kommandeur der Führungsakademie der Bundeswehr (FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr)), Brigadegeneral Oliver Kohl, und dem Präsidenten der HSU, Professor Dr. Klaus Beckmann.**

© Bundeswehr /Jonas Weber



**Rede der Verteidigungsministerin anlässlich der Einweihung des GIDS**

Rede der Bundesministerin der Verteidigung ,Ursula von der Leyen, anlässlich der Einweihung des German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS).

**Es geht um Wissensmanagement**

Expertise soll nicht nur gewonnen, sondern auch abgeschöpft und systematisiert werden. Das Wissensmanagement nutzt, steuert und vernetzt die Expertise. Das Produkt daraus soll eine erstklassige Strategieberatung für Bundeswehr und Bundesregierung sein. Und darüber hinaus eine strategische Vorausschau.

### **Entscheidungsgrundlage für Entscheider**

Dazu solle das GIDS künftig seinen Beitrag leisten. Es werde Analysen liefern, die den militärischen und politischen Verantwortungsträgern eine Entscheidungsgrundlage biete, sagte Ursula von der Leyen. Mit Unterstützung des GIDS werden die großen sicherheits- und verteidigungspolitischen Fragen unserer Zeit gestellt.

### **Das GIDS soll Sparringspartner sein**

Nach den Vorstellungen der Ministerin soll das GIDS „Sparringspartner für die Bundeswehrführung und das BMVg (Bundesministerium der Verteidigung)“ sein. „Dazu gehört es, alte Denkmuster herauszufordern und unbequeme Fragen zu stellen“, sagte die Ministerin. Damit werde das GIDS unmittelbar anknüpfen an das Projekt der Politischen Abteilung des BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) zur weiteren Verbesserung der Strategiefähigkeit, METIS, benannt nach der griechischen Göttin der Weisheit.

### **Ideenwerkstatt und Impulsgeber**

Weiter solle das GIDS Ideenwerkstatt und Impulsgeber sein. Dazu müssten Debatten angestoßen werden – in der Bundeswehr, aber auch mit externen Experten und Expertinnen aus dem In- und Ausland. Das GIDS stellt sich den sicherheits- und verteidigungspolitischen Fragen unserer Zeit, die in der Öffentlichkeit formuliert werden. Es soll aktiver Part des öffentlichen Diskurses sein. Damit wird ausdrücklich der Wille der Bundeswehr zum offenen und kritischen Dialog artikuliert. Sie richtet den Blick bewusst über den Tellerrand.

### **Gefragter Gesprächs- und Kooperationspartner**

Das GIDS soll sich auf diesem Weg zu einem gefragten Gesprächs- und Kooperationspartner entwickeln – national wie international. Im Austausch mit den Ressorts der Bundesregierung und ihren Einrichtungen wie beispielsweise der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS (Bundesakademie für Sicherheitspolitik)) und dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw (Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr)). Darüber hinaus im Dialog mit anderen Think Tanks wie etwa der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP (Stiftung Wissenschaft und Politik)) oder der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP, (Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik)). Weiter ist das GIDS in einem engen Netzwerk verwoben mit den Ideenschmiedern der Partner und Verbündeten.

### **Mut zum Diskurs**

An diesem Projekt werden 24 wissenschaftliche Denkerinnen und Denker von FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr) und HSU, die im GIDS gebündelt werden, kontinuierlich arbeiten. Die Ministerin forderte sie nachdrücklich auf, bewusst neue Wege zu beschreiten und Mut zum Diskurs zu haben. Die Denker sollen also ein Stück weit auch Querdenker sein. „Ich freue mich auf eine Denkfabrik, die unsere Politik strategiefähiger und unsere Bundeswehr einsatzbereiter macht“, so Ursula von der Leyen.

### **Schon viel vorgearbeitet**

Als Zeichen dafür, dass im Vorfeld der GIDS-Gründung schon eine Reihe von hochkarätigen wissenschaftlichen Beiträgen von FüAk (Führungsakademie der Bundeswehr) und HSU erarbeitet worden sind, überreichten Oberst Prof. Dr. Matthias Rogg und Prof. Dr. Burkhard Meißner der Ministerin das neue wissenschaftliche Fachbuch „Militär, Strategie und Forschung – Studien zu Verteidigungskapital, Economic Statecraft, Data Envelopment und Verhaltensökonomie“.

Autor:

Jörg Fleischer

## **Mehr lesen**

- [Strategie „outside the box“ – Tagung zur Gründung des GIDS](#)
- [Studienphase: Lehrgangsteilnehmer bereichern Denkfabrik](#)
- [Die Führungsakademie wird zur Denkfabrik](#)  
21.03.2018

### **BMVg (Bundesministerium der Verteidigung) Services**

[BMVg \(Bundesministerium der Verteidigung\) Services](#)

- [Service](#)

- [Presse](#)
- [Besuch im Ministerium](#)
- [Open Data](#)
- [Broschüren](#)
- [Gesetze und Verordnungen](#)
- [Links](#)
- [Seminare](#)
- [Glossar](#)
- [Praktikum im BMVg \(Bundesministerium der Verteidigung\)](#)
- [Über den Auftritt](#)
- [RSS \(Really Simple Syndication\)](#)

### **Weitere Seiten des [BMVg \(Bundesministerium der Verteidigung\)](#)**

[Weitere Seiten des BMVg \(Bundesministerium der Verteidigung\)](#)

- [Bundeswehr](#)
- [Bundeswehr Karriere](#)

### **[BMVg \(Bundesministerium der Verteidigung\) Bürgertelefon](#)**

Mo.–Do. 09:00–15:00 Uhr, Fr. 09:00–14:00 Uhr

[+49 \(0\) 301824 - 24242](#)

### **Zentrale Behördenrufnummer**

Mo.–Fr. von 08:00–18:00

[115](#)

© Bundesministerium der Verteidigung